Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Freitag, den 29. Januar 1869.

Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile.

Nr. 24.

Versicherungswesen.

Feuer-Societätswesen.

VIII.

Zwei Vorrechte waren der Rheinischen Provinzial-Societät für ihre Mobiliar-Versicherung geblieben. Das eine ist schon erwähnt: Die Benutzung der Steuereinnehmer zur Einziehung der Prämien. Es war schwer einzusehen, was der Einwand, daß sonst die Kassenverwaltung auseinander gerissen werden würde, eigentlich bedeuten solle, und welchen Unterschied es mache, ob die Prämien von einem Privat-Agenten oder einem Steuereinnehmer eingezogen und abgeliefert würden. Indessen diese Einrichtung war einmal hergebracht und gab auch der Sache einen amtlichen Charakter. Man protestirte lebhaft gegen die, bei Gelegenheit der Gewerbesteuer gegen die Westphälische Societät geäußerte Meinung des Ministers (7. Mai 1863), daß die Mobiliar-Versicherung rein privater Natur sei.

Die Befreiung der Societäts-Agenten — die den Namen Geschäftsführer erhielten — von der Gewerbesteuer (5. September 1865) war die zweite Begünstigung. Es war von der Societäts-Verwaltung vorgestellt worden, daß ihre Geschäftsführer ständische Beamte seien und kein Gewerbe trieben, und das Ministerium, welches in der letzteren Beziehung früher einer anderen Meinung gewesen war (13. November 1861), gab den obigen Gründen nach. Es entstand daraus ein wesentlicher Unterschied zwischen der Stellung beider dabei interessirten Theile. Der Geschäftsführer der Provinzial-Societät betreibt als ihr Beamter dasselbe Geschäft, welches bei dem Agenten einer Privat-Gesellschaft ein Gewerbe ist, einer wie der andere gegen Provision. Jener ist steuerfrei, dieser wird von dem Steuerfiscus zur Gewerbesteuer herangezogen. Das Geschäft des einen erfordert keine Auslage, er hat nicht einmal die Verantwortlichkeit für die Einziehung der Prämien, das Geschäft des anderen beginnt mit einer Steuer. Die Provinzial-Societät kann danach Agenten in jedem Dorfe anstellen; eine noch nicht völlig organisirte Privat-Gesellschaft muß sich sehr in Acht nehmen, die ihrigen zu vermehren, denn wenn sie deren überhaupt für sich gewinnen will, muß sie damit anfangen, die Steuer für alle selbst zu zahlen.

Und ist denn nun wenigstens im Uebrigen die völlige Gleichheit im Geschäftsbetriebe zwischen den öffentlichen und den Privat-Instituten zur Wahrheit geworden; ist im Uebrigen die bestimmte Voraussetzung des Ministeriums (29. Februar 1864) eingetroffen, daß die öffentlichen Societäten bei der Mobiliar-Versicherung keinen Vorzug vor den Privat-Gesellschaften genießen sollten? — Ich habe berichtet, daß den Privat-Gehilfen der Orts-Polizei-Behörden untersagt worden war, als Agenten für die Mobiliar-Versicherung zu fungiren. Der Ober-Präsident veranlaßte demzufolge die Societäts-Verwaltung (12. März 1864), diese Stellen, sobald es ohne allzugroße Störung des laufenden Geschäfts-Betriebes geschehen könne, anderen Personen zu übertragen. Das ward denn auch allmälig ausgeführt. Bei gar Manchen scheint allerdings noch heute, nach vier Jahren, die Besorgniß einer allzugroßen Störung fortzudauern und die Uebertragung zu verhindern. Ein anderes noch erheblicheres Bedenken möge für jetzt bei Seite bleiben, dagegen das größte von allen hervortreten.

Die öffentlichen Feuer-Societäten genießen nämlich eine Begünstigung, welche ihnen nicht verliehen zu werden braucht. Sie beruht auf der amtlichen Stellung ihrer Organe, nicht als Societäts-, sondern als Staats- oder Communal-Beamte, und auf dem Einfluß, der sich natürlich damit verbindet. Dadurch geht die Wirkung der Vorrechte, welche die Societäten für die Gebäude-Versicherung besitzen, von selbst, sogar unwillkürlich, auf ihre Mobiliar-Versicherung über. Das ist die unvermeidliche Folge der Verbindung beider Geschäftszweige in den öffentlichen Societäten, und die Privat-Gesellschaften würden das schwer zu empfinden haben, wenn sie nicht Eines für sich hätten.

Dies Eine deutet der Director der Rheinischen Societät richtig an (21. Juni 1864), indem er deren Verwaltung durch öffentliche Behörden hervorhebt und ihr sogar eine Verbindung mit dem Staats-Organismus beilegt. Man kann ein sehr guter Unterthan sein und doch nicht grade alle seine Angelegenheiten durch die Hände der Behörden gehen lassen wollen.

Aachen. Br.

Breslau, 29. Jan. Von dem General-Agenten der **Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** für Ost- und Westpreußen, Herrn Herrm. Ahrnsdorf in Elbing, geht uns zur weiteren Aufklärung der von der Gesellschaft „Adler" veröffentlichten Correspondenz mit einem Brandbeschädigten in Westpreußen aus dem Jahre 1867 ein Schreiben zu, aus welchem allerdings hervorgeht, daß der General-Agent in dem betreffenden einen Falle die Entschädigung abgelehnt hat, zwar aus einer Reihe anderer Gründe, in Folge derer ein Recht der verschiedenen Erben auf die beanspruchte Entschädigung von einigen Thalern in hohem Grade zweifelhaft war, deren specielle Aufführung aber hier zu weit führen würde, daß indessen doch die briefliche Bescheidung in der angegebenen Form erfolgt ist. Herr Ahrnsdorf erklärt, daß er die Anmeldung dieses Schadensanspruchs von ca. 14 Thlr. zur Kenntniß der Gesellschaft gar nicht gebracht habe, zumal der angeblich Beschädigte bei der ersten Abweisung es habe bewenden lassen. Die Gesellschaft mache von dem betreffenden Präclusionsgrunde gegen die Erben eines Versicherten grundsätzlich keinen Gebrauch; sie würde dies nur in den alleräußersten Fällen übel berufenen Erben gegenüber thun. Ihm, dem General-Agenten, sei bei Abfassung seines Briefes jener unbedeutende Vorgang leider nicht mehr im Gedächtnisse gewesen, und bei sorgfältiger Durchforschung seiner Acten habe er in diesen eben davon nichts vorfinden können, weil über die betreffende Anforderung Acten gar nicht angelegt waren.

— Wir werden um Aufnahme des nachstehenden Schreibens ersucht:

Breslau, den 26 Januar 1869.

Geehrter Herr Redacteur!

Ueber die **hier projectirte Invaliditäts- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft** kann ich Ihnen heute folgende verbürgte Nachrichten geben. Von Beamten, die dabei thätig, kann nicht die Rede sein — es ist nur Einer — und gegen **diesen** hat sich der Herr Minister des Inneren sogar freiwillig als er von dem Unternehmen Kenntniß erhielt, **zustimmend** ausgesprochen. Von einer Ablehnung der Vorlage kann also selbstredend nicht die Rede sein. Der Entwurf liegt vielmehr der Regierung noch zur gutachtlichen Aeußerung vor.*)

Hochachtungsvoll

J . . . . . S . . . .

— Der „Elberfelder Zeitung" wird von Berlin geschrieben:

„Die Regierung hat sich veranlaßt gesehen, mit der Reform der Gesetzgebung über das Versicherungswesen, die sie lieber der Bundesgesetzgebung überlassen haben würde, selbstständig vorzugehen. Der Grund hierzu liegt in dem scheitelrechten Gegensatze der Ansichten, der in dieser Angelegenheit zwischen der preußischen und der sächsischen Regierung besteht. Insbesondere ist es die Frage wegen der freien Concurrenz, über welche eine Einigung nicht erzielt worden ist. Preußischerseits neigt man zur Gewerbefreiheit, während Sachsen das bisherige Concessionswesen möglichst beibehalten will.**)

Magdeburg, 25. Januar. Wiederum sind drei Feuersbrünste zu melden. In der Nacht vom vergangenen Sonnabend auf Sonntag entstand in dem Hause des Schuhmachers Zander in der Schulstraße zu Sudenburg ein Brand, durch welchen der Dachstuhl zerstört wurde. Die Entstehung ist noch unbekannt. In derselben Nacht und fast zu derselben Stunde brach in der Alten Ulrichsstraße im Hause des Kaufmanns Tönnies Feuer aus, und zwar auf einem Boden des Hinterhauses, auf welchem sich Stroh befunden haben soll. Das ganze Hintergebäude wurde ein Raub der Flammen. Die Entstehungsart ist auch bei diesem Brande bis jetzt noch nicht ermittelt. Am Sonntag Morgen brannte ferner die Zuckerfabrik in Ettgersleben bis auf einige Gebäude nieder, ohne daß die Entstehungsart des Feuers bis jetzt zu ermitteln gewesen wäre.

— Die hiesige **Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft** wird vorbehaltlich definitiver Feststellung voraussichtlich zwischen 7—8 pCt. als Dividende für das Jahr 1868 zu vertheilen in der Lage sein, was ich Ihnen aus bester Quelle mitzutheilen vermag.

— **Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.** Die sächsische Regierung hat, dem Vernehmen nach, dem Antrage der Direction, den Geschäftsbetrieb derselben regierungsseitig durch einen besonderen Commissarius untersuchen zu lassen, Folge zu geben beschlossen.

— Das **Directorium der Mecklenburgischen Lebens-Versicherungs- und Sparbank von Schwerin**, hat die Bilanz des vollendeten fünfzehnten Rechnungsjahres veröffentlicht.

Der reine Ueberschuß betrug 21454 Thlr. 45 ßl. — pf., welcher per 31. December den bezüglichen Conten nach specificirter Uebersicht gut gebracht ist.

Die den **Actionairen** außer den statutenmäßigen 5procentigen Zinsen für das Jahr 1868 zufallende am 1. Juli 1869 zur Auszahlung kommende **Dividende** beträgt **4 Thlr. für die Actie von 200 Thlr. Cour.**

Die den **Versicherten auf Lebenszeit** für das 15. Versicherungsjahr, d. h. für die im Jahre 1867 neu abgeschlossenen und aus früher bereits abgeschlossener Versicherung prolongirten Versicherungen, nach obiger Vertheilung in Aussicht zu stellende durch-durchschnittliche **Dividende,** welche im Aufbewahrungsfonds 5 Jahre lang statutenmäßig verbleibt, beträgt dann ungefähr **32 pCt. der eingezahlten Prämie.**

Die **für die ersten 12 Jahre bereits fällig gewordene,** resp. an die Lebensversicherten **bezahlte Dividende,** beträgt **durchschnittlich 51½ pCt. der Prämie.**

Der ausführliche Bericht über dieses Verwaltungsjahr wird in üblicher Weise nach vollendeter Special-Revision zur weiteren Veröffentlichung kommen.

Der Umsatz an Lebens-, Sterbekassen- und Leibrenten-Versicherungen betrug 1866 1,096,384 Thlr. 29 ßl. 9 Pf., 1867 1,347,240 Thlr. 8 ßl. 3 Pf., 1868 1,654,412 Thlr. 10 ßl. 6 Pf.

Am Schluß des Jahres 1867 betrugen die gesammten Garantie-Kapitale der Bank 362,511 Thlr. 7 ßl. 9 Pf. Darnach haben sich dieselben um 24,563 Thlr. 15 ßl. 9 Pf. vergrößert.

Insbesondere erreichen die speciellen Reserve- und Prämien-Fonds des Lebensversicherungs-Geschäfts im eigentlichen Sinne laut Zusammenstellung, die Gesammthöhe von 227,130 Thlr. 22 ßl. — pf. oder $13_{,89}$ pCt. der Versicherungssumme von 1,634,900 Thlr. Seit dem vorigjährigen Abschlusse haben sich demnach diese speciellen Lebensversicherungs-Fonds reell um 22,306 Thlr. 21 ßl. — pf. vermehrt.*)

Versicherungswesen in Baiern. Der „Baier. Anzeiger für Handelsgerichte und Handelsinteressen" schreibt in seiner ersten Nummer: „Das Jahr 1868 wird für die Versicherungsanstalten in mancher Beziehung von besonderer Bedeutung gewesen sein. Die Hagelversicherungsanstalten werden zwar zum größeren Theil günstige Resultate aufweisen, dagegen sind voraussichtlich die Ergebnisse der meisten Feuerversicherungsanstalten überaus ungünstig ausgefallen, die wenigsten werden in der Lage sein, ihren Actionairen

---

*) Hiernach sind sämmtliche, meistens völlig unberufene Mittheilungen über diesen Gegenstand in auswärtigen, namentlich in Berliner Blättern gebührend zu beurtheilen und auf das einzig richtige Maß zurückzuführen.

**) In Folge dessen ist, wie man uns aus Berlin schreibt, das Versicherungsgesetz in veränderter Gestalt neu redigirt und endgiltig durchberathen worden. Daß man im Königreiche Sachsen keine Neigung zur Gewerbefreiheit mehr verspürt, wird uns bei diesem Anlasse als der Ausfluß von Erwägungen bezeichnet, welche die letzten „Ereignisse" in Dresden zu ihrem Anfangs- und Ausgangspunkte genommen haben sollen.

*) Das Lebensversicherungs-Geschäft ist im Verhältniß zu den übrigen von der Bank cultivirten Geschäften, klein aber durchaus solide und im Fortschreiten begriffen. Uebrigens danken wir für die Uebersendung der Bilanz.

Gewinn zu vertheilen, und geschieht es, so haben wohl die Zinsen und der gute Stock ungefährlicher Versicherungen, welche ältere Anstalten sich in früheren Jahren zu erwerben wußten, den Hauptantheil daran. In Baiern insbesondere gestaltete sich das Geschäft zu einem sehr verlustbringenden; erst in den letzten Monaten, in denen der Schneefall die Dächer schützte, war eine Abnahme der Brände zu constatiren. Es haben sich denn auch verschiedene Versicherungsgesellschaften veranlaßt gesehen, ihre Geschäfte in Baiern ganz aufzugeben oder anderen Anstalten zu übertragen. Unseres Erachtens ist diese letztere Art der Geschäftsabwickelung, wenn auch den Versicherungs-Anstalten vielleicht bequem, doch für die Versicherten selbst und das Versicherungswesen im Allgemeinen nicht so vortheilhaft, um zur Nachahmung empfohlen und im öffentlichen Interesse gewünscht zu werden. Das Versicherungsgeschäft im Allgemeinen ist ein solches des Vertrauens. Oft ist es nur die Bekanntschaft mit einer Persönlichkeit, welche die Wahl einer Anstalt treffen und auch wieder ablehnen läßt. Wer sich auf die Einladung einer Gesellschaft hin bei dieser auf Jahre hinaus versichern läßt, thut dies in der Voraussicht, daß der status quo nicht verändert und die Gesellschaft ihre Geschäfte während der Vertragsdauer fortsetzen werde. Eine Aenderung, die der Versicherte nicht veranlaßte, an und für sich unangenehm, wird aber doppelt empfindlich, wenn der Versicherte gezwungen werden soll bei einer anderen Gesellschaft, die er nicht kennt, deren Vertreter ihm persönlich fremd sind, den Vertrag fortzusetzen, und ihm Klagen in Aussicht stehen für den Fall, daß er dies ablehnt. Coulante Anstalten werden dies freilich nicht thun. — Die baierische Regierung hat in neuerer Zeit zwei Maßnahmen getroffen, welche ihre Aufmerksamkeit für das Mobiliarversicherungswesen kundzugeben bestimmt sind. Die eine besteht in der Anweisung, an die Brandversicherungs-Inspectoren das Vorkommen von Ueber- und Doppelversicherungen zu controliren und zur Anzeige zu bringen; die andere in einem Rundschreiben an sämmtliche Feuerversicherungs-Anstalten, welches diese zur Bethätigung statistischer Vorlagen nach Ausfüllung besonderer Formulare anweist. (Das Eingangs genannte Organ, dem wir auch diese letztere Meldung entnehmen, erklärt sich aus practischen Gründen nicht mit diesen Anordnungen einverstanden.)*)

S. **Wien,** 24. Jan. Herr von Giskra, unser Minister des Innern, hat gelegentlich der Vorlage des Gesetzentwurfes uber die Actien- und Commandit-Gesellschaften im Abgeordnetenhause die Mittheilung gemacht, daß die Gesetz-Novelle über das Versicherungswesen vollständig ausgearbeitet und zur demnächstigen Vorlage gelangen werde.

Lassen Sie sich hierdurch nicht irre machen, vielmehr in dieser Beziehung dasjenige gesagt sein, was ich Ihnen vor etwa acht Tagen von hier aus „sub Wien, Mitte Januar" über den Inhalt dieser Gesetzentwürfe bereits andeutete.

— Die **Newyorker Lebensversicherungs-Gesellschaft „Germania"** hat die Concession zum Geschäftsbetrieb im Großherzogthum Hessen erhalten.

—de— **Breslau**, 28. Januar. (Im Interesse des Schifffahrtshandels.) Im Interesse der Schifffahrt dürften die jüngst in Folge eines Prozesses, welchen ein Schiffer, der längere Zeit in Berlin mit seinem Fahrzeuge liegen bleiben mußte, ohne daß die beorderten Waaren abgeholt wurden, gegen den Empfänger, der keine Entschädigung zahlen wollte, führte, festgestellten wichtigen Rechtsgrundsätze hier einen geeigneten Platz zur Veröffentlichung finden. Es sind folgende: 1) Der Schiffer verliert, wenn er sein Pfandrecht an dem Frachtgut wegen der Fracht, resp. anderer Forderungen und seinem Engagement nicht innerhalb drei Tagen nach Ablieferung des Frachtbriefes geltend gemacht, — Art. 409 des H.-G.-B. — zwar das Pfandrecht und den Rückgriff auf die Vormänner, nicht aber seinen Anspruch gegen den Empfänger. 2) Verabredungen, welche wegen der Bezahlung der Fracht rc. zwischen dem Absender und dem Empfänger geschehen sind, haben für den Frachtführer keine Gültigkeit, dieser ist vielmehr trotz derselben berechtigt, sich wegen seiner Ansprüche an den Empfänger der Ladung zu halten. — Art. 406 und 412 des H.-G.-B. — 3) Verzögerungen in der Abnahme der Ladung hat stets der Empfänger, wenn er säumig ist, zu vertreten. 4) Die Löschzeit beträgt stets 8 hintereinander folgende Tage und werden dabei Sonn- und Festtage als Arbeitstage mit gerechnet. Diese Annahme gründet sich auf ein Gutachten der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft. 5) Für jeden weiteren Tag, welcher zur Ausladung erforderlich, ist der Empfänger den Schiffer zu entschädigen verpflichtet, und zwar mit 20 Sgr. für jeden Schiffsknecht, mit 1 Thlr. für den Schiffer und mit außerdem 2 Thlr. als entgangenem Gewinn. Letztere Feststellung basirt auf Gutachten des kgl. Polizei-Präsidiums und der Schiffsältesten. — Die ganze Verhandlung und gezogene Rechtsentscheidung dürfte auch verschiedenen anderen Handelsstreitigkeiten als Richtschnur und Norm dienen.

— **Rechte-Oder-Ufer-Bahn.** Die Budget-Commission des Herrenhauses beschäftigte sich in den letzten Tagen mit dem Staatshaushalts-Etat pro 1869. Gelegentlich ihrer Debatten kam auch die Beihilfe von 64,800 Thlr. zur Sprache, welche der Staat im Jahre 1869 der Rechten-Oder-Ufer-Bahn für den Bau von Colonowska oder Mischline nach Herbe (Verbindung mit Rußland) zahlen will. Es hat inzwischen schon verlautet, daß die Fortsetzung dieses Baues auf russischem Gebiet, welche den Bau der preußischen Strecke bedingt, den erheblichsten Schwierigkeiten begegnet, zu deren Hebung Herr v. Muschwitz persönlich sich nach Warschau begeben hat. Daß diese Hindernisse so beträchtlich sind, daß sie mindestens für dieses Jahr die Vollendung des Baues auf preußischer Seite unmöglich machen, geht aus einer Aeußerung des Regierungscommissars gegenüber der Budgetcommission des Herrenhauses hervor.

(B. B.-C.)

— **Breslau-Posen-Glogauer Garantiefonds.** Dem Abgeordnetenhause ist bekanntlich ein Gesetz-Entwurf zugegangen, welcher die Verwendung von Ersparnissen aus früheren Eisenbahn-Anleihen und der Breslau-Posen-Glogauer Garantiefond für Verbesserung der preußischen Staatsbahnen gutheißen soll. Dieser Gesetz-Entwurf lag in den letzten Tagen abermals den vereinigten Commissionen des Abgeordnetenhauses für Handel und Gewerbe und für Finanzen und Zölle vor. Die Commissionen nahmen schließlich einen Antrag des Abgeordneten Höhne an, die Beschlußfassung über den vorliegenden Gesetzentwurf bis nach dem 6. Februar auszusetzen, an welchem Tage die Generalversammlung der Actionaire der Oberschlesischen Bahn ihre Genehmigung zur Verwendung des Breslau-Posen-Glogauer Garantiefonds geben soll.

— **Getreide-Export aus Ungarn.** In der vergangenen Woche hat der Getreide-Export aus Ungarn, der theils durch die Staatsbahn, theils durch die süd-norddeutsche Verbindungsbahn bewerkstelligt wird, so bedeutende Dimensionen angenommen, daß in Bodenbach, wo das Getreide auf sächsische Waggons überladen wird, durch das massenhafte Ansammeln der für den Weiterversandt nach Hamburg und Swinemünde bestimmten Getreidesendungen, eine Stockung im Export eingetreten ist. Bei dem Umstande nun, als schon in diesen Tagen größere Getreidesendungen aus Ungarn in Bodenbach eintreffen werden, und das Ueberladen des Getreides auf den Grenzstationen hemmend auf den Verkehr einwirken würde, hat die sächsische Regierung gestattet, daß die mit Getreide beladenen Waggons der Staatsbahn, die sächsische Bahn betreten, und auf dieser weiter befördert werden dürfen. Was die Ursachen des gegenwärtigen, unerwartet gekommenen Getreide-Exportes betrifft, so soll demselben eine Steigerung der Getreidepreise in den Ostsee- und Nordseehäfen zu Grunde liegen. Böhmen participirt an diesem Getreide-Export, der blos Ungarn zu Gute kommt, in keiner Weise, da in Folge des billigen Specialtarifs der Staatsbahn für directe Getreidesendungen von Ungarn nach Bodenbach, eine Concurrenz des böhmischen Getreides mit jenem des Auslandes unmöglich ist. So berichtet der Prager „Tagesbote".

Berlin, 28. Januar. [Gebrüder Berliner.] Wetter: Schön und mild. — Weizen loco in feiner Waare gut zu placiren, Termine leblos, loco pr. 2100 ℔. 63—74 Rt. nach Qual., weißbunt polnischer 71, fein hochbunt polnischer 73 ab Bahn bez., pr. 2000 ℔. April-Mai $63\frac{3}{4}$—$63\frac{1}{4}$ bez., Juni-Juli 65—$64\frac{1}{2}$ bezahlt. — Roggen per 2000 ℔. loco einiger Handel zu unveränderten Preisen, Termine durch Realisationen gedrückt und niedriger, zum Schluß wieder in etwas festerer Haltung, loco 53—$53\frac{3}{4}$, exquisiter $54\frac{1}{8}$ ab Bahn bez., pr. diesen Monat $53\frac{1}{2}$—$53\frac{1}{4}$—$53\frac{1}{2}$ bez., Januar-Febr. $52\frac{1}{2}$—$52\frac{1}{4}$—$52\frac{5}{8}$ bez., Februar-März $51\frac{1}{4}$—$51\frac{1}{2}$ bez., April-Mai $51\frac{1}{8}$—51—$51\frac{1}{4}$ bez., Mai-Juni $51\frac{1}{2}$—$51\frac{3}{4}$ bez. u. Br., $51\frac{5}{8}$ Gd., Juni-Juli $52\frac{1}{2}$—$52\frac{3}{4}$ bezahlt u. Br. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 60—70 Rt., Futterwaare 54—57 Rt., frei Haus 56 bez. — Hafer pr. 1200 ℔. loco ohne Aenderung, Termine nur auf nahe Sicht behauptet. Gek. 1200 Ctr. Kündigungspreis $32\frac{1}{2}$ Rt., loco 31—35 Rt. nach Qual., fein polnischer $33\frac{1}{4}$—$33\frac{1}{2}$, fein böhmischer $33\frac{3}{4}$, galizischer 32 ab Bahn bez., pr. diesen Monat $32\frac{1}{2}$ bez., Jan.-Februar $32\frac{1}{4}$ Br., Februar-März $32\frac{1}{2}$ Br., $32\frac{1}{4}$ Gd., April-Mai $32\frac{1}{8}$—32 bez., Mai-Juni $32\frac{3}{8}$—$32\frac{1}{4}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 $4\frac{1}{4}$—4 Rt., Nr. 0 und 1 4—$3\frac{3}{4}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack still, loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 $3\frac{3}{4}$—$3\frac{1}{2}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{11}{24}$—$3\frac{1}{6}$ Rt., incl. Sack Jan. 3 Rt. $17\frac{1}{2}$ Sgr. Br., Januar-Febr. 3 Rt. $17\frac{1}{4}$ Sgr. Br., Febr.-März 3 Rt. 17 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 16 Sgr. bez. u. Gd., Mai-Juni 3 Rt. 17 Sgr. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß unverändert. Gekünd. 125 Ctr. Kündigungspreis $8\frac{1}{8}$ Rt., loco $8\frac{1}{3}$ Br., per diesen Monat und Januar-Febr. $8\frac{1}{6}$—$8\frac{1}{12}$ bez. und Br., Februar-März $7\frac{11}{12}$ bez., April-Mai $7\frac{7}{8}$—$7\frac{5}{8}$ bez. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winterraps 82—85 Rt., Winter-Rübsen 79—83 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß schwach preishaltend. Gekünd. 200 Ctr. Kündigungspreis $9\frac{1}{2}$ Rt., loco $9\frac{1}{2}$ Br., per diesen Monat, Januar-Febr. und Februar-März $9\frac{1}{2}$—$9\frac{11}{24}$ bez., April-Mai $9\frac{17}{24}$—$9\frac{2}{3}$ bez., Mai-Juni $9\frac{19}{24}$ bez., Septbr.-Octbr. $10\frac{1}{4}$—$10\frac{5}{24}$ bez. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco $10\frac{3}{4}$ Rt. — Spiritus per 8000 % flau und neuerdings billiger verkauft. Gek. 20,000 Quart. Kündigungspreis $15\frac{1}{3}$ Thlr., mit Faß per diesen Monat und Januar-Februar $15\frac{3}{8}$—$15\frac{7}{24}$ bez., April-Mai $15\frac{7}{12}$—$15\frac{11}{24}$—$15\frac{1}{2}$ bez. und Br., Mai-Juni $15\frac{3}{4}$—$15\frac{5}{8}$—$15\frac{2}{3}$ bez. u. Br., $15\frac{5}{8}$ Gd., Juni-Juli $16\frac{1}{12}$—$15\frac{23}{24}$—16 bez. u. Br., Juli-August $16\frac{1}{3}$ bez. und Br., $16\frac{1}{4}$ Gd., August-Sept. $16\frac{7}{12}$—$16\frac{11}{24}$ bez., ohne Faß loco $15\frac{7}{24}$ bez.

Berlin, 28. Januar. (Spiritus.) Laut amtlicher Publication der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, pr. 8000 % nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, auf hiesigem Platze:

am 22. Jan. 1869 . .	„ $15\frac{13}{24}$ Thlr.	ohne Faß.
„ 23. „ „ . . .	„ $15\frac{13}{24}$	
„ 25. „ „ . . .	„ $15\frac{1}{2}$	
„ 26. „ „ . . .	„ $15\frac{1}{2}$—$\frac{11}{24}$	
„ 27. „ „ . . .	„ $15\frac{5}{12}$—$\frac{3}{8}$	
„ 28. „ „ . . .	„ $15\frac{7}{24}$	

Stettin, 28. Jan. [Max Sandberg.] Wetter leicht bewölkt. Wind SO. Bar. 27" 11'''. Temperatur Morgens —0. — Weizen niedriger bezahlt, loco pr. 2125 ℔. geringer Ungar. 59—61 Rt. nach Qualität bez., besserer $62\frac{1}{2}$—$63\frac{1}{2}$ Rt. bez., feiner 64—65 Rt. bez., bunter poln. 68—71 Rt. bez., weißer 72—74 Rt. bez., gelber inländ. 71—72 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. Jan. 70 Rt. nom., pr. Frühjahr $70\frac{1}{4}$—70 bez., Br. u. Gd., Mai-Juni $70\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br. — Roggen loco wenig angeboten, Termine matt; loco pr. 2000 ℔. 52—$52\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität bez., auf Lieferung pr. Jan. $52\frac{1}{2}$—$52\frac{1}{4}$ Rt. bez., Frühjahr $51\frac{7}{8}$—$51\frac{3}{4}$ bez., Br. u. Gd., Mai-Juni $52\frac{1}{2}$ Br., Juni-Juli 53 Br. u. Gd. — Gerste vernachlässigt, loco pr. 1750 ℔. Ungar. geringe 41—42 Rt. bez. — Hafer still; loco pr. 1300 ℔. 34—35 Rt. bez. pr. Frühjahr 47.50 ℔. 35 Rt. Br. u. Gd. — Erbsen mehr angeboten: loco pr. 2250 ℔. Futter- 56—$56\frac{1}{2}$ Rt. bez., Koch- 57—$57\frac{1}{2}$ Rt. bez., Frühjahr Futter- 57 Rt. Br. — Mais loco pr. 100 ℔. 2 Rt. 3 Sgr. bez. u. Br. — Rüböl wenig verändert, loco $9\frac{7}{12}$ Rt. Br., auf Lieferung pr. Jan.-Febr. $9\frac{1}{2}$ Br., April-Mai $9\frac{2}{3}$ Br., Septbr.-Octbr. 10 bez., Gd. u. Br. — Spiritus niedriger, loco ohne Faß $15\frac{1}{12}$—15 Rt. bez., auf Lieferung pr. Januar-Febr. u. Febr.-März 15—$14\frac{23}{24}$ bez., Frühjahr $15\frac{1}{3}$—$15\frac{7}{24}$ Rt. bez., Mai-Juni $15\frac{13}{24}$ Rt. bez. — Angemeldet: 100 Centner Rüböl. — Regulirungs-Preise: Weizen 70 Rt., Roggen $52\frac{1}{4}$ Rt., Rüböl $9\frac{1}{3}$ Rt., Spiritus 15 Rt.

Wien, 25. Januar. Es wird manchen unserer Leser interessiren, daß Herr Heinrich Mayer, der letzte Chef des eingegangenen Hauses Stametz und Comp., nachdem er genöthigt war, den Rest seines verspeculirten Vermögens an seine Verwandten abzutreten, ganz zurückgezogen in der Schweiz und von einer Subvention von monatlich 100 Thlrn. lebt.

Pesth, 27. Jan. (Productenmarkt.) Das Ausgebot in allen Körnern war heute äußerst spärlich, der Verkehr in Folge diesem gering, und blieben die Notirungspreise fest behauptet. Weizen 83pfd. zu fl. 3.80, 88pfd. zu fl. 4.80 per Zollcentner. Roggen fl. 2.90 bis fl. 3 per 80 Pfd. gewogen. Futter-Gerste fl. 2.45 bis fl. 2.70. Hafer fl. 1.75 bis fl. 1.85 per 50 Pfd. gewogen. Mais fl. 2 bis fl. 2.10, Kohlreps fl. 5.25 bis fl. 5.50 per 75 Pfd. gewogen. Rüböl $23\frac{1}{2}$. Spiritus 43.

---

*) Wir können nichts Tadelnswerthes in diesen Anordnungen finden. Die Absichten sind gut und — das genügt uns für jetzt. Es ist schon damit viel erreicht, daß man wenigstens das Bedürfniß nach Reformen anerkannte. Vergreift sich hierbei die bairische Regierung in den Mitteln, so ist das zu beklagen, allein der Nothstand wird dadurch nicht vergrößert; es wird der Regierung die Unzulänglichkeit ihrer angewandten Mittel nicht lange verborgen und in Folge dessen gründliche Remedur nicht ausbleiben können.

Wenn indessen der Bairische Anzeiger schließlich zu folgenden Erwägungen gelangt:

„Ueberhaupt scheint es uns gerathen zu sein, „über Geschäftsgang und Einrichtungen der An- „stalten, welchen man solche Zumuthung macht, erst „Information einzuziehen, ehe man an sie Ansinnen „stellt, die sie nicht erfüllen können. Es ist nicht „gut, wenn eine Regierung Aufträge giebt, die un- „ausführbar sind und den Beauftragten in die Lage „bringen, mit den Motiven seiner Ablehnung eine „Art Belehrung verbinden zu müssen."

— so lassen wir den Vordersatz auf sich beruhen, betrachten es indessen, während wir uns dem Schlußsatze zuwenden, durchaus für kein Unglück, sich belehren zu lassen, auch selbst für eine Regierung nicht und wir können deshalb von unserem Standpunkte aus nur wünschen und hoffen, daß die bairische Regierung für Belehrungen um so zugänglicher sein möge, als sie allem Anscheine nach derselben im Versicherungswesen gar sehr dringend bedürftig zu sein scheint.

Provinz-Nachrichten.

* **Görlitz,** 28. Jan. [M. Liebrecht.] Unser Getreidemarkt bewahrte seine bisherige Ruhe, weil keine Veranlassung vorliegt, daß sich die Preise wesentlich von dem angenommenen Standpunkte nach irgend einer Richtung hin entfernen sollten. Die Müller kaufen nur dann, wenn sie Bedarf haben und dieser ist überhaupt sehr unbedeutend bei der schwachen Frage nach Mehl. Käufe auf Speculation werden nicht gemacht, so lange sich nach keiner Seite hin Rendiment herausrechnen oder Abzug erwarten läßt, auch sind die Anerbietungen nicht dringend, um auf die Preise zu influiren. Man zahlte für weißen Weizen 80—90 Sgr., gelben Weizen 75—85 Sgr., Roggen 65—70 Sgr., Gerste 59—62 Sgr., Hafer 38—42 Sgr.

* **Ratibor,** 28. Januar. Da Kauflust eine rege, die Zufuhren aber nicht belangreich, wurde der Markt schnell zu den notirten Preisen geräumt.

Weizen . . .	140 —150 Sgr.	pr. 2 Schffl. preuß.	170 ℔.
Roggen . . .	120 —122½ "		170 ℔.
Gerste . . .	110 —112½ "		150 ℔.
Hafer . . .	72½—75 "		107 ℔.
Raps . . .	180 —182½ "		152 ℔.
Erbsen . . .	125 —127½ "		

Kartoffeln 15—16 Sgr. pr. 1½ prß. Schffl. à 150 ℔. Brt.

[Breslauer Schlachtvieh-Markt.] (Janke u. Co.) Marktbericht der Woche vom 22. bis 28. Januar 1869. Der Auftrieb betrug: 1) 221 Stück Rindvieh (darunter 136 Ochsen, 85 Kühe). Beschickt war der Markt von hiesigen und auswärtigen Händlern, sowie von schlesischen Dominien. Die Qualität der Waare war eine mittelmäßige, Handel sowie Preise wie in der Vorwoche. Ausfuhr fand eine lebhaftere statt, und wurden die Bestände geräumt. — Man zahlte für 100 Pfd. Fleischgewicht excl. Steuer Primawaare 15—16 Thlr., zweite Qualität 12—13 Thlr., geringere 9—10 Thlr. 2) 601 Stück Schweine. Mit dieser Viehgattung war der Markt nur mittelmäßig beschickt, das Verkaufsgeschäft gestaltete sich lebhafter und wurden die Bestände geräumt. Man zahlte für 100 Pfund Fleischgewicht: Beste feinste Waare 16—16½ Thlr., mittlere Waare 13—14 Thlr. 3) 846 Stück Schafvieh. Die Beschickung war eine geringe, der Handel bei gedrückten Preisen flau. Gezahlt wurde für 40 Pfund Fleischgew. excl. Steuer Prima-Waare 5—5½ Thlr., geringste Qualität 2½—3 Thlr. 4) 434 Stück Kälber wurden zum Preise von 12—13 Thlr. für 100 Pfund Fleischgew. excl. Steuer bezahlt. Der Auftrieb deckte den Bedarf.

Die Markt-Commission.

Breslau, 29. Januar. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte blieb der Geschäftsverkehr bei ziemlich belanglosen Zufuhren lustlos, daher Preise sich schwerfällig behaupteten.

Weizen nur zu billigeren Preisen beachtet, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 75—80—84 Sgr., gelber, harte Waare 72—77 Sgr., milde 75—81 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen bei schwachen Zufuhren behaupteten sich Preise, wir notiren pr. 84 ℔. 61—65 Sgr.

Gerste nur in feinen Qualitäten verkäuflich, geringe vernachlässigt, wir notiren per 74 ℔. 53—62 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer schwach behauptet, pr. 50 ℔. galizischer 35—36 Sgr., schlesischer 37—40 Sgr., feinster über Notiz bezahlt.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen gefragt, 68—72 Sgr., Futter-Erbsen 58—64 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken schwach beachtet, pr. 90 ℔. 56—60 Sgr. — Bohnen in geringer galizischer Waare ohne Beachtung, pr. 90 ℔. 65—75 Sgr., schles. 80—85 Sgr. — Linsen kleine 72—85 Sgr. — Lupinen wenig beachtet, pr. 90 ℔. 50—53 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. offerirt, 50—54 Sgr., Kukuruz (Mais) offerirt, 62—64 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen, rother zu nachstehenden Preisen leicht verkäuflich, wir notiren 10—12—14 5/6 Rthl. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer sehr schwach zugeführt, 12½—16—19—21¾ Rthl., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwedischer Kleesamen 18—22 Rthl. pr. Ctr. — Thymothee mehr beachtet 6½—7½ Thlr.

Oelsaaten leicht verkäuflich, wir notiren Winter-Raps 180—186—196 Sgr., Winter-Rübsen 176—186 Sgr. pr. 150 ℔. Brutto, feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 168—170—172 Sgr. — Leindotter 164—170 Sgr.

Schlaglein in fester Haltung, wir notiren pr. 150 ℔. Br. 6—6 7/12 Rthl., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen preishaltend, pr. 59 ℔. 55—58 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 63—65 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 92—95 pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. a 150 ℔. Br. 1¾—1½ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 29. Jan. [Fondsbörse.] Die Börse war anfänglich günstig gestimmt, ermattete jedoch bei Eintreffen der Wiener Course und schloß mit Eisenbahn-Actien in weichender Richtung.

Officiell gekündigt: 5000 Quart Spiritus.

Breslau, 29. Januar. [Amtlicher Producten Börsenbericht.] Kleesaat rothe matt, ordin. 9—10½, mittel 12—13, fein 13½—14½, hochfein 15—15¼. Kleesaat weiße ruhig, ordinär 11—13½, mittel 15—16½, fein 18—19½, hochfein 20½—21½.

Roggen (pr. 2000 ℔.) still. pr. Januar und Januar-Februar 49¾ Br., Februar-März 49½ Br., April-Mai 49¼ bez., Mai-Juni 49¾ Br.

Weizen pr. Januar 63 Br.

Gerste pr. Januar 53 Br.

Hafer pr. Januar 50 Br., April-Mai 51 Br. und Gd.

Raps pr. Januar 91 Br.

Rüböl unverändert, loco 9⅙ Br., pr. Januar u. Januar-Febr. 9 1/12 Br., Februar-März 9 1/24 bez., März-April 9⅙ Br., April-Mai 9¼ Br., Mai-Juni 9⅓ Br., Sept.-Octbr. 9⅚ Br.

Spiritus unverändert, loco 14⅓ Br., 14⅙ Gd., pr. Januar, Jan.-Febr. und Febr.-März 14 5/12 bez. u. Gd., 14½ Br., April-Mai 14⅔—7/12 bez. u. Gd.

Zink loco 6 Rthl. 12 Sgr., Godulla-Marke 6 Rthl. 14 Sgr., letztere auf Lieferung 6 Rthl. 15 Sgr. bez.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 29. Januar 1869.

	feine	mittle	ordn. Waare.	
Weizen, weißer . .	82—84	80	72—76 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	78—80	76	71—75 "	
Roggen	63—64	62	61 "	
Gerste	60—61	58	55—57 "	
Hafer	38—40	37	35—36 "	
Erbsen	68—72	64	58—62 "	
Raps	196	186	176 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	184	180	170 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	174	170	162 Sgr.	
Dotter	170	164	156 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 29. Januar. Oberpegel: 14 F. 4 Z.
Unterpegel: 1 F. 7 Z.

— **Verloosungen im Monat Februar.** 1. Febr. Oesterr. 5proc. 500-Fl.-Loose von 1860. (18. Serien-Ziehung.) 60 Serien a 20 Loose. Prämien-Ziehung 1. Mai.

1. Febr. Nassausche 25-Fl.-Loose von 1837. (31. Gew.-Zieh.) 2000 Loose. Höchster Preis 20,000, niedrigster 40 Fl. Zahlung 1. Mai.

1. Febr. Stadt Augsburger 7 Fl.-Loose von 1864. (9. Serien-Zieh.) 10 Serien a 100 Loose. Prämien-Ziehung 1. März.

1. Febr. Finnländer 10-Thlr.-Loose von 1868. (1. Serien-Zieh.) 10 Serien a 20 Loose. Prämien-Zieh. 1. Mai.

1. Febr. Stadt Florenz 4proc. 250-Frs.-Loose von 1868. (4. Gew.-Zieh.) Von den gezogenen Loosen werden 20 Stück mit Prämien, die übrigen mit 250 Frs. zurückbezahlt. Höchster Preis 40,000, niedrigster 500 Francs.

15. Febr. Stadt Brüsseler 3proc. 100-Frs.-Loose von 1857. (5. Gewinn-Ziehung.) 268 Loose. Höchster Preis 25,000, niedrigster 125 Frs. Zahlung 2. Juli.

15. Febr. Hessen-Darmstädter 25-Fl.-Loose von 1834. (34. Gew.-Zieh.) 2000 Loose. Höchster Preis 20,000, niedr. 41 Fl. Zahl. 15. Mai.

15. Febr. Canton Freiburger 15-Frs.-Loose von 1861 (23. Ser.-Zieh.) 34 Serien a 50 Loose. Gew.-Zieh. 15. März.

15. Febr. Stadt Madrid 3proc. 100-Frs.-Loose. (1. Gew.-Zieh.) 40 Loose werden mit Prämien, die übrigen herausgekommenen Nummern zum Nennwerth zurückbezahlt. Höchster Preis 100,000, niedr. 200 Frs. Zahl. 1. Juli.

28. Febr. Badische 35 Fl.-Loose von 1845. (93. Serien-Zieh.) 50 Serien a 50 Loose. Gewinn-Ziehung 31. März.

Gestohlene und verlorene Effecten.

— **Die 4pCt. Köln-Mindener Prioritäts-Obligation** La. A. Nr. 951 über 500 Thlr. IV. Emission vom 26. Juli 1855 nebst Coupons und Talon ist dem Eigenthümer gestohlen worden.

— **Amerikanische Staatspapiere.** Folgende Effecten sind den Herren Bierwirth und Rocholl in Newyork gestohlen worden: U.-St. 5.20er Bonds Nr. 44,181 a 44,190 vom 1. November 1865 a 500 Doll., do. Nr. 933 u. 5275 a 100 Doll., do. Nr. 214,970, vom 1. Juli 1867 a 1000 Doll., do. 233,485 a 233,487 a 100 Doll., State of Missouri-Bonds, ausgestellt an die Pacific R. R., Nr. 111 a 114 a 1000 Doll., do. (consolidirt) Nr. 2906 a 1000 Doll., do. (ausgestellt an die St. Louis and Iron Mountain R. R.) Nr. 1592 2164 2165 a 1000 Doll. State of North Carolina-Bonds, Nr. 962 vom 1. October 1868 a 1000 Doll., do. Nr. 195 a 500 Doll. City of Covington-Bonds, ausgestellt an die Covington and Lexington R. R. Nr. 39 a 40 und 53 a 1000 Doll. Bond der Brooklyn City Water Loan. Nr. 1784 a 1000 Doll. Rochester City-Bond, Nr. 2 a 1000 Doll. Buffalo City-Bonds, Nr. 25 31 a 32 a 1000 Doll. Trenton City-Bond, Nr. 116 a 500 Doll. Bonds der Newyork and Erie R. R. 3d Mortgage, Nr. 1003 u. 2141 a 1000 Doll., do. 5th Mortgage, Nr. 632 u. 1706 a 1000 Doll.

Schiffs-Nachrichten.

New-York, 25. Januar. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Deutschland", Kapitain E. Brickenstein, welches am 10. Januar von Bremen und am 12. Jan. von Southampton abgegangen war, ist am Sonntag Abend wohlbehalten hier angekommen.

Southampton, 25 Januar. Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Herrmann", Kapitain W. H. Wencke, welches am 14. Januar von New-York abgegangen war, ist heute 6 Uhr Morgens nach einer Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 8½ Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 90 Passagiere und volle Ladung.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Wien, 28. Jan., Nachm. Dem „Wanderer" zufolge haben sich der Justizminister und der Cultusminister in dem confessionellen Ausschusse des Abgeordnetenhauses entschieden gegen die Einführung der obligatorischen Civilehe erklärt, da die Institution der Noth-Civilehe dem Bedürfnisse der Bevölkerung genüge.

Constantinopel, 27. Jan. Seitens der Pforte wird die Veröffentlichung des Rothbuches vorbereitet. Dasselbe wird ungefähr 70 Depeschen enthalten, die auf die Streitigkeiten mit Griechenland Bezug haben. — Die „Turquie" dementirt die Nachrichten anderer hiesiger Journale, welche die Abfahrt der Flotte Hobart Paschas von Syra melden. — Die Pforte hat die Maßregeln, betreffs der Ausweisung griechischer Unterthanen, suspendirt, da sie die Antwort Griechenlands auf die Erklärung der Conferenzmächte abwartet.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 29. Jan. (Anfangs-Course.) Ang. 2½ U.

		Cours v. 28. Januar
Weizen pr. Januar . . .	—	—
April-Mai . .	63	63½
Roggen pr. Januar . . .	53¼	53½
April-Mai . .	50⅞	51
Mai-Juni . .	51⅜	51½
Rüböl pr. Januar . . .	9 5/12	9½
April-Mai . .	9⅝	9⅔
Spiritus pr. Januar . . .	15 5/12	15⅜
April-Mai . .	15 7/12	15 13/24
Mai-Juni . .	15⅔	15⅔
Fonds u. Actien.		
Freiburger	—	112
Wilhelmsbahn	117	117
Oberschles. Litt. A.	177¾	178
Rechte Oderufer-Bahn . .	89¾	88¾
Oesterr. Credit	109⅜	109¼
Italiener	54⅝	54⅞
Amerikaner	80	80

Berlin, 28. Januar. (Schluß-Course.) Ang. 3¼ Uhr

		Cours vom 27. Januar.
Weizen. Still.		
pr. Januar	—	—
April-Mai	63	63½
Roggen. Flau.		
pr. Januar	53	53¼
April-Mai	50⅝	51
Mai-Juni	51⅛	51½
Rüböl. Still.		
pr. Januar	9 5/12	9 11/24
April-Mai	9⅝	9⅔
Spiritus. Flau.		
pr. Januar	15⅓	15⅓
April-Mai	15½	15½
Mai-Juni	15⅝	15⅔
Fonds und Actien. Fest.		
Freiburger	113	112½
Wilhelmsbahn	116½	117
Oberschles. Lit. A.	178¼	177¾
Rechte Oderufer-Bahn . .	91	89⅜
Warschau-Wiener	57½	57
Oesterr. Credit	109¼	109½
Oesterr. 1860er Loose . .	78⅛	78¼
Poln. Liquid.-Pfandbr. . .	56⅝	56⅝
Italiener	54⅞	54⅝
Amerikaner	80	80
Türken	38½	38⅜
Minerva	—	45¼

Stettin, 29. Januar.

		Cours v. 28. Jan.
Weizen. Flau.		
pr. Januar	69¼	70
Frühjahr	69½	70
Mai-Juni	70¼	70¾
Roggen. Flau.		
pr. Januar	52	52¼
Frühjahr	51½	51¾
Mai-Juni	52¾	52½
Rüböl. Flau.		
pr. Januar	9 5/12	9½
April-Mai	9⅝	9⅔
Septbr.-October . .	10	10
Spiritus. Flau.		
pr. Januar	15⅞	15 23/24
Frühjahr	15¼	15 7/24
April-Mai	15½	15 13/24

Wien, 29. Januar. (Vorbörse) Matt.

		Cours v. 28. Jan.
5% Metalliques	—, —	—, —
National-Anlehen	—, —	—, —
1860er Loose	93, 85	93, 80
1864er Loose	115, 40	115, —
Credit-Actien	260, 20	260, 40
Nordbahn	—, —	—, —
Galizier	—, —	—, —
Böhmische Westbahn	—, —	—, —
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	319,	320, —
Lombardische Eisenbahn	228, 50	226, 90
London	—, —	—, —
Paris	—, —	—, —
Hamburg	—, —	—, —
Cassenscheine	—, —	—, —
Napoleonsd'or	9, $69\frac{1}{2}$	9, $69\frac{1}{2}$
Ungarische-Credit	—, —	—, —
Bank-Actien	—, —	—, —
Nordwest	—, —	—, —

Wien, 28. Januar, Abends. Lebhaft. [Abend-Börse.] Credit-Actien 260, 20. Staatsbahn 320, 20. 1860er Loose 93, 90. 1864er Loose 115, 30. Bank-Actien —, —. Nordbahn —, —. Böhmische Westbahn —, —. Galizier 218, 50. Lombarden 228, 20. Napoleonsd'or 9, 70. Steuerfreie Anleihe —, —. Rente —, —. Anglo-Austrian —, —. Ung. Credit-Actien —, —.

Frankfurt a. M., 28. Jan., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner $79\frac{1}{4}$, Credit-Actien $253\frac{3}{4}$, Staatsbahn $310\frac{7}{8}$, steuerfr. Anleihe $52\frac{1}{8}$, Lombarden $221\frac{3}{8}$, 1860er Loose $77\frac{5}{8}$, 1864er Loose —, National-Anleihe 54, Anleihe de 1859 64. Still, Schluß flau.

Paris, 28. Jan., Nachm. 3 Uhr. Consols von Mittags 1 Uhr waren $93\frac{1}{4}$ gemeldet. (Schluß-Course.)

		Cours v. 27.
3% Rt.	70, 25-70, $32\frac{1}{2}$	70, 25.
Ital. 5% Rente	54, 80	54, 70.
Oest. St.-Eisenb.-Act.	657, 50	658, 75.
Credit-Mobilier-Actien	272, 50	270, 00.
Lomb. Eisenbahn-Actien	475, 00	471, 25.
do. Prioritäten	—, —	230, 50.
Tabaksobligationen	—, —	422, 00.
Mobilier-Espagnol	—, —	288, 75.
6 % Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	$85\frac{1}{2}$.	$85\frac{1}{2}$.

Paris, 28. Januar, Nachm. Bankausweis. Baarvorrath 1070,063,462, (Zunahme 607,253), Portefeuille 600,398,146, (Abnahme 501,526), Vorschüsse auf Werthpapiere 86,754,100, (Abnahme 752,100), Notenumlauf 1381,271,400, (Zunahme 949,350), Guthaben des Staatsschatzes 151,086,144, (Abnahme 1,587,231), lauf. Rechnungen der Privaten 282,126,808, (Zunahme 1,000,677) Frcs.

Paris, 28. Januar, Nachm. Rüböl pr. Januar 77, 00, pr. Febr.-April 77, 50, pr. Mai-August 81, 00 Baisse. Mehl pr. Januar 58, 25, pr. März-April 59, 00, pr. März-Juni 59, 75 matt. Spiritus pr. Januar 70, 00. — Regenwetter.

London, 28. Jan., Nachm. 4 Uhr.

		Cours v. 27.
Consols	$93\frac{1}{16}$	$93\frac{1}{4}$
1proc. Spanier	$30\frac{15}{16}$	31
Ital. 5proc. Rente	$54\frac{1}{8}$	$54\frac{1}{16}$
Lombarden	$18\frac{7}{8}$	$18\frac{13}{16}$
Mexicaner	$15\frac{11}{16}$	$15\frac{5}{8}$
5proc. Russen de 1822	89	$88\frac{1}{2}$
5proc. Russen de 1862	$86\frac{1}{4}$	$86\frac{1}{2}$
Silber	$60\frac{13}{16}$	$60\frac{3}{4}$
Türkische Anleihe de 1865	$38\frac{1}{2}$	$38\frac{1}{4}$
8procent. rum. Anleihe	$81\frac{1}{2}$	81
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882	$75\frac{3}{8}$	$75\frac{1}{2}$

London, 28. Jan., Abends. Bankausweis. Notenumlauf 23,514,880, (Abnahme 464,855), Baarvorrath 18,826,097, (Zunahme 121,920), Notenreserve 9,234,395, (Zunahme 618,170) Pfd. St.

Liverpool, 28. Jan., Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 15,000 Ballen. Tagesimport 10,203 Ballen. Stramm und lebhaft, Preise ungefähr 1/8 höher.

Liverpool, 28. Jan., Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Markttendenz ruhig, Preise stetig.

Lissabon, 27. Jan., Abends. Hier eingetroffene Berichte aus Rio de Janeiro vom 4. d. melden: Cours auf London 18—$18\frac{3}{4}$. Kaffee 300—400 Reis billiger. Vorrath 140,000 Sack.

Newyork, 28. Januar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 27.
Wechsel auf London in Gold	$109\frac{5}{8}$.	$109\frac{5}{8}$.
Gold-Agio	$36\frac{1}{2}$.	$36\frac{5}{8}$.
1882er Bonds	$113\frac{3}{8}$.	$113\frac{1}{2}$.
1885er Bonds	$110\frac{5}{8}$.	$110\frac{5}{8}$.
1904er Bonds	$108\frac{1}{8}$.	$108\frac{1}{4}$.
Illinois	139.	$139\frac{1}{4}$.
Eriebahn	$38\frac{3}{8}$.	$38\frac{5}{8}$.
Baumwolle	29.	$28\frac{7}{8}$.
Mehl	7.	7.05.
Petroleum (Philadelphia) aufger.	$35\frac{3}{4}$.	$35\frac{1}{2}$.
do. (Newyork)	38.	$37\frac{1}{2}$.
Havanna-Zucker	12.	—.
Schlesisches Zink	—.	—.
Wechsel	—.	—.

London, 28. Januar, Abends. Roggen- und Weizenladungen sehr ruhig, Maisladungen zu sinkenden Preisen. Talg loco 47, pr. März $47\frac{1}{4}$.

Liverpool, 28. Januar, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Unverändert. — Middling Orleans $11\frac{3}{4}$, middling Amerikanische $11\frac{1}{2}$, fair Dhollerah $9\frac{1}{2}$, middling fair Dhollerah $9\frac{1}{8}$, good middling Dhollerah $8\frac{7}{8}$, fair Bengal $7\frac{7}{8}$, New fair Domra $9\frac{5}{8}$, Pernam $12\frac{1}{4}$, Smyrna $10\frac{1}{4}$, Egyptische $13\frac{1}{4}$, schwimmende Orleans $11\frac{5}{8}$, schwimmende Amerikanische $11\frac{1}{2}$.

Havanna, 27. Januar. Wechsel auf London $15\frac{1}{8}$ Procent Prämie.

(Eingesandt.)

Oberschlesische Eisenbahn.

Die am 6. Februar c. stattfindende außerordentliche General-Versammlung der Oberschlesischen Eisenbahn ist für die Besitzer der Stammactien von der höchsten Wichtigkeit. Es ist demnach nothwendig, daß die Actionaire mit den betreffenden Vorlagen resp. Anträgen sich vertraut machen, und daß sie zahlreich in der General-Versammlung erscheinen, um sich gegen Nachtheil jeglicher Art, besonders aber gegen einen solchen, wie ihn der Antrag sub III., betreffend Tantièmen des Verwaltungsrathes im Gefolge hat, zu schützen.

Wer persönlich zu erscheinen gehindert ist, möge sich durch geeignete Persönlichkeiten, aber nur durch solche, die gleiches Interesse mit den wirklichen Actionairen haben, vertreten lassen.

89

Ein Actionair für Viele.

Breslauer Börse vom 29. Januar 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
do. do.	4	$87\frac{1}{2}$ B.
Staats-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$	82 B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	$121\frac{1}{2}$ B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	$84\frac{3}{8}$ B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr.	$3\frac{1}{2}$	$79\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	89 bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$89\frac{3}{4}$ bz.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	$89\frac{1}{12}$—$\frac{1}{8}$ bz. u. B.
Posener do.	4	87 B.
Schl. Pr.-Hültsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{4}$ B.
do. do G.	$4\frac{1}{2}$	$86\frac{1}{2}$ B.
Oberschl. Prioritärt.	3	$75\frac{1}{2}$ bz.
do. do.	4	84 B.
do. Lit. F.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Lit. G.	$4\frac{1}{2}$	$88\frac{1}{4}$ B.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brirger do.		—
Wilh.-B., Cosel-Odb.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Ducaten		97 B.
Lonisd'or		113 B.
Russ. Bank-Billets		$83\frac{1}{3}$—$\frac{1}{4}$ bz.
Oesterr. Währung		$83\frac{7}{8}$—$\frac{3}{4}$ bz. u. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	$112\frac{1}{2}$ B.
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	178—$77\frac{1}{4}$ bz.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$90\frac{1}{2}$—$\frac{3}{8}$ bz. u. B.
R. Oderufer-B. St.-Pr.	5	$95\frac{1}{4}$ G.
Cosel-Oderberg	4	$117\frac{1}{8}$—$16\frac{7}{8}$ bz. u. G.
do. do. Prior.	$4\frac{1}{2}$	—
do.	5	—
Warschau-Wien	5	$57\frac{1}{8}$ G.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	80 G.
Italienische Anleihe	5	$54\frac{3}{4}$—55 bz. u. B.
Poln. Pfandbriefe	4	$65\frac{5}{8}$ B.
Poln. Liquid.-Sch.	4	$56\frac{3}{4}$—$\frac{7}{8}$ bz.
Krakau Oberschl. Obl	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	$55\frac{3}{4}$ B.
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe	4	—
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$45\frac{3}{8}$—$\frac{1}{4}$ bz. u. G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	75 B.
Schlesische Bank	4	$117\frac{1}{2}$ B.
Oesterr. Credit-	5	$109\frac{1}{8}$ bz. u. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	$142\frac{3}{8}$ bz.
do.	2 M.	$141\frac{5}{8}$ G.
Hamburg	k. S.	$151\frac{1}{8}$ G.
do.	2 M.	$150\frac{1}{8}$ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	$6.23\frac{1}{8}$ bz.
Paris	2 M.	$80\frac{5}{6}$ B.
Wien ö. W.	k. S.	$83\frac{3}{4}$ B.
do.	2 M.	83 bz.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.